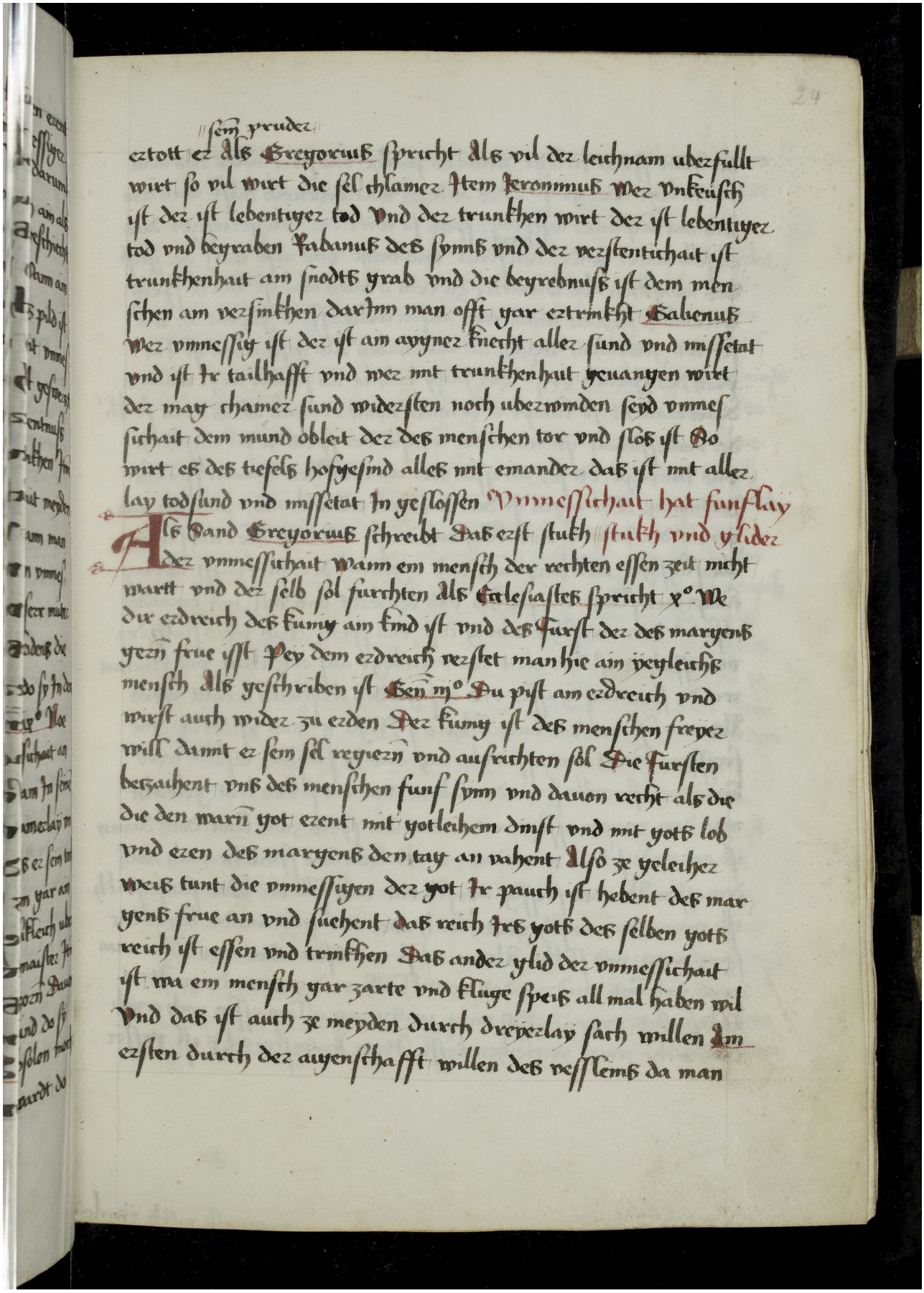
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sem pruder
ertott er als Gregorius spricht als vil der leichnam uberfullt
wirt so vil wirt die sel chlamer Item Jeronimus Wer vnkeusch
ist der ist lebentiger tod Vnd der trunkhen wirt der ist lebentiger
tod vnd begraben Rabanus des synns vnd der verstentichait ist
trunkhenhait ain snodts grab vnd die begrebnuss ist dem men
schen ain versinkhen darinn man offt gar ertrinkht Galienus
Wer vnmessig ist der ist ain aygner knecht aller sund vnd missetat
vnd ist ir tailhafft vnd wer mit trunkhenhait gevangen wirt
der mag chamer sund widersten noch uberwinden seyd vnmes
sichait dem mund obleit der des menschen tor vnd slos ist So
wirt es des tiefels hofgesind alles mit einander das ist mit aller
lay todsund vnd missetat In geslossen Vnmessichait hat funflay
Als Sand Gregorius schreibt Das erst stukh stukh vnd glider
der vnmessichait Wann ein mensch der rechten essen zeit nicht
wartt vnd der selb sol furchten als Ecclesiastes spricht x° We
dir erdreich des kunig ain kind ist vnd des furst der des margens
gern frue isst Pey dem erdreich verstet man hie ain yegleichs
mensch als geschriben ist Gen iij° Du pist ain erdreich vnd
wirst auch wider zu erden Der kunig ist des menschen freyer
will damit er sein sel regiern vnd ausrichten sol Die fursten
bezaihent vns des menschen funf synn vnd dauon recht als die
die den warn got erent mit gotleihem dinst vnd mit gots lob
vnd eren des margens den tag an vahent Also ze geleiher
weis tunt die vnmessigen der got Ir pauch ist hebent des mar
gens frue an vnd suehent das reich Irs gots des selben gots
reich ist essen vnd trinkhen Das ander glid der vnmessichait
ist wa ein mensch gar zarte vnd kluge speis all mal haben wil
Vnd das ist auch ze meyden durch dreyerlay sach willen Am
ersten durch der aigenschafft willen des vesslems da man